

- a) Erhöhung der Zahl der zusätzlichen warmen Mahlzeiten für die Arbeiter und Angestellten der führenden Betriebe wichtiger Zweige der Industrie und des Verkehrs auf eine Million (gemäß Befehl Nr. 234 vom 9. Oktober 1947);
- b) erhöhte Kartoffelzuteilung für die gesamte Bevölkerung mit Ausnahme von Personen, die Karte I erhalten;
- c) Abschaffung der Kartengruppe VI für die „übrige nichtwerktätige Bevölkerung“;
- d) Erhöhung der Lebensmittelrationen für Arbeiter, Ingenieure und Techniker in der Kohlenindustrie, in den wichtigsten Abteilungen der Brikettfabriken und im Kali- und Kupfererzbergbau;
- e) Einführung von zusätzlicher Verpflegung für Lokomotiv- und Zugpersonal sowie für Arbeiter, die bei den Wiederherstellungsarbeiten im Eisenbahnwesen beschäftigt sind;
- f) Erhöhung der Versorgungsnormen für die Kranken, besonders für die in Tuberkulose- und Infektionskrankenhäusern, sowie erhöhte Lebensmittelzuteilungen an Lungenkranke außerhalb der Krankenhäuser.

Außerdem findet die Verbesserung der Ernährungslage ihren Ausdruck im wadisenden Anteil der höheren Kartengruppen. So stieg im Jahre 1947 der Anteil der Kartengruppen I und II um 31 v. H.

Die Zuteilungen von Industriewaren an die Bevölkerung sind gestiegen. Im Vergleich zu 1946 wurden im Jahre 1947 um 62 v. H. mehr Stoffe, um 48 v. H. mehr Schuhwaren, um 15 v. H. mehr Strumpf- und Wirkwaren und um 42 v. H. mehr Seife und Waschmittel verteilt.

Auf Grund des Befehls Nr. 234 wurde neben der planmäßigen Versorgung eine bedeutende Menge von Industriewaren zusätzlich als Prämien zur Förderung der besten Arbeiter, Angestellten und Intellektuellen der führenden Betriebe ausgegeben.

Stark erhöhte Arbeitsproduktivität

Bemerkenswert ist die Tatsache, daß die Industrie der Zone die besten Ergebnisse im zweiten Halbjahr 1947 erzielte. Es begann sich bei den Arbeitern und Angestellten eine neue Einstellung zur Arbeit bemerkbar zu machen, was in der Entwicklung des Wettbewerbs, in wertvollen Verbesserungsvorschlägen zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität, zur Verbesserung der Organisation der Arbeit, zur Ersparnis von Brennstoffen, Rohstoffen und Energie sowie im Übergang zum